

# Warum der liebe Gott keine Rechnungen schreibt : Kurzgeschichte

Autor(en): **Meyer, Arthur Emanuel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **35 (1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-807984>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leser» gelten, etwa 1 bis 2 Prozent an Dyslexie leiden. Möglicherweise wird sich aber bei einer gründlicheren Untersuchung herausstellen, dass es in Grossbritannien und den übrigen Ländern der Welt weit mehr zwar intelligente, aber wortblinde Kinder gibt, deren Leiden bisher nicht richtig erkannt worden ist.

Es wird zu den schönsten und lohnendsten Aufgaben der Lehrer und Therapeuten an der neuen Heilstätte gehören, die wortblinden Kinder von seelischen Verkrampfungen zu befreien, zu erleben, dass diese ausgeglichener und aufgeschlossener werden und allmählich das oft schwer erschütterte Selbstvertrauen zurückgewinnen. Denn wortblinde Kinder haben häufig sehr unter ihrer Umwelt zu leiden: weil sie von Mitschülern und Spielkameraden für dumm gehalten werden, haben sie Minderwertigkeitskomplexe entwickelt, die sie gar nicht nötig hätten. Weil Eltern und Erzieher ihnen Faulheit vorwerfen, werden sie trotzig und widerspenstig oder fühlen sich unverstanden, was alles zu schweren Störungen des seelischen Gleichgewichts führen kann.

Frau Helen Arkell, die früher selber an Wortblindheit litt und sich heute der Behandlung wortblinder Kinder widmet, erzählt aus ihrer Praxis: «Mit zunehmendem Selbstvertrauen scheinen die psychologischen Probleme bei den jungen Patienten von selber fortzufallen. Schon ehe es gelungen ist, den Kindern richtiges Lesen und Schreiben beizubringen, kann man nach kurzer Zeit beobachten, wie sich die Behandlung auswirkt: dass

bei dem einen die Wut- und Trotzanfälle aufhören, dass ein anderes plötzlich aus seiner Apathie erwacht.» Die Behandlungsmethoden sind je nach der Veranlassung des einzelnen Kindes verschieden. Sicherlich werden sich noch viele neue Möglichkeiten der Therapie ergeben, wenn das neue Zentrum seine Arbeit begonnen hat. Bisher hat man bei der Behandlung vielfach visuelle Hilfsmittel, wie zum Beispiel Bilder, herangezogen und damit Wörterbücher zusammengestellt, in denen die Wörter durch danebenstehende Zeichnungen verständlich gemacht werden; aber auch Musik, Gedächtnistraining und Sprechübungen spielen eine bedeutende Rolle.

Die Invalid Children's Aid Association, die ihre Arbeit unter das Motto «Jedem Kind eine Chance» stellt, hat schon viel für geistig oder körperlich behinderte Kinder getan, besonders da, wo es bei den staatlichen medizinischen Institutionen noch an ausreichenden Möglichkeiten für die Behandlung bestimmter Leiden fehlt.

Mangelnde Kontaktfähigkeit infolge von Störungen des seelischen Gleichgewichts oder von Gehirnschäden ist von den der Organisation angehörenden Lehrern, Therapeuten und Psychiatern bereits mit grossem Erfolg behandelt worden. Die jetzt von ihr geplante Heilstätte für wortblinde Kinder dürfte viel zu einer gründlicheren Erforschung des Leidens und damit zur Lösung eines schwerwiegenden sozialen Problems beitragen.

(BF)

## Warum der liebe Gott keine Rechnungen schreibt

Kurzgeschichte von Arthur Emanuel Meyer

Diese Frage stellte uns einst der Lehrer, der uns in Vertretung des alten Pfarrers den Religionsunterricht erteilte. Er hatte ein Kindergemüt und deshalb nahm er auch die einfältigste Antwort nie krumm, ja er wusste sogar etwas daraus herauszuholen, dessen Sinn uns oft erst viel später aufging.

«Also Hans, was meinst du?» fragte er jetzt.

Dieser, mein Banknachbar, der Sohn des Gemeindepfarrers, stand auf und sagte keck: «Weil er nicht schreiben kann!»

Der Lehrer sagte kein Wort, sondern blickte Hans ebenso keck in Gesicht.

«Wieso?» fragte er.

Worauf Hans: «Weil es damals noch keine Schulmeister gab, Herr Lehrer!»

Der Lehrer lachte. Wir alle lachten. Dann aber sagte der Lehrer: «Mein lieber Hans, der liebe Gott hat auch die Schulmeister erschaffen und ihnen so viel Intelligenz

unter die Kopfhaut gegeben, dass sie nachher selber das Schreiben erlernten.»

Damit gab Hans sich zufrieden.

«Und du?» fragte der Lehrer nun den langen Fritz des Dorfschreibers.

«Warum der liebe Gott keine Rechnungen stellt?» wiederholte der für sich. «Nun, weil er nicht alles wissen kann.»

«Meinst du?» fragte der Lehrer scheinbar erstaunt.

«Die Welt ist viel zu gross», antwortete Fritz.

«Ja, wenn man sich den lieben Gott nur so wie eine Art Mensch vorstellt. Der liebe Gott aber ist viel grösser. Er ist der Geist der ganzen Welt. Er ist in allem und jedem. Er ist auch in dir und in mir. Und du und ich, wir wissen ganz genau, was wir dem lieben Gott schuldig sind. Oder — meinst du nicht?»

«Gehorsam sind wir ihm schuldig!» rief ein Mädchen dazwischen, die Gret des Dorfpolizisten. Die musste es doch wissen.

**Bouillons und Suppen  
für höchste Ansprüche**

**LUCUL**

**LUCUL-Nährmittelfabrik AG  
Zürich 11/52 ☎ 051/467294**

# Neu!

**Planta 5-kg-Block  
jetzt mit  
wertvollem Punkt**

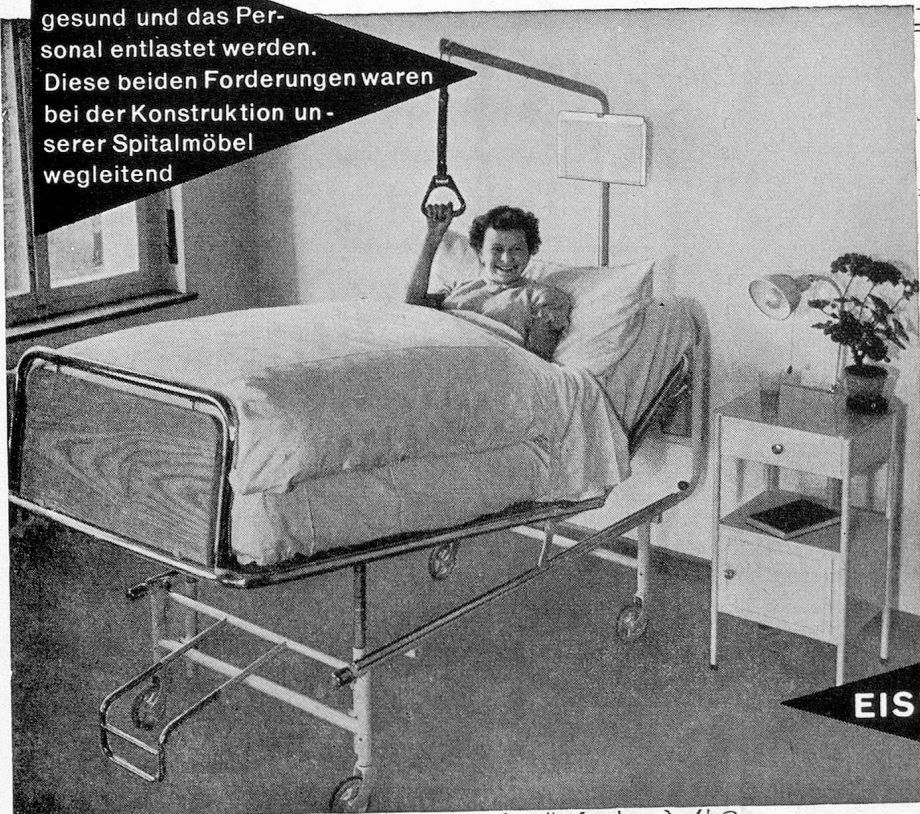
Für 12 Punkte erhalten Sie eine Naturalprämie im Wert von Fr. 8.- (Verlangen Sie einen Prämiencheck von den Oel- und Fettwerken SAIS, Zürich)

Planta — so fein im Goût, leicht und bekömmlich, ausgiebig und preisgünstig!



SP 1/64/2

Der Patient soll gesund und das Personal entlastet werden. Diese beiden Forderungen waren bei der Konstruktion unserer Spitalmöbel wegleitend



**BASLER**

**EISENMÖBELFABRIK AG.**

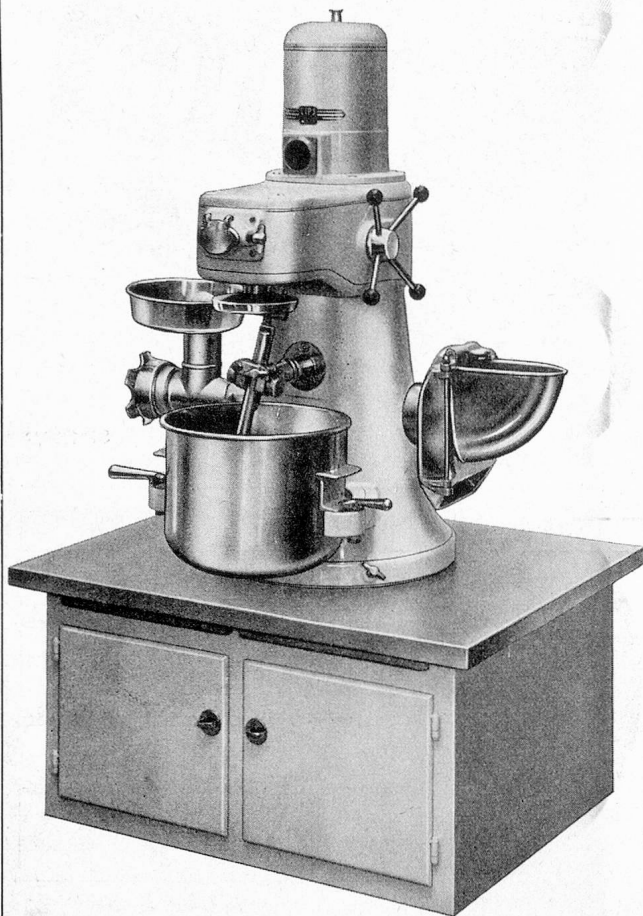
**SISSACH**

Tel. (061)

Metzger

# Lips

**Küchenmaschinen für jeden  
Betrieb (Anstalten, Heime usw.)**



Combirex-Maschine, drehbar

**Viele Tausend beste Referenzen.**

Unverbindliche Beratung und Verkauf durch unsere  
Fabrik und unsere Vertreter

<b>H. Bay</b>	<b>V. Lukas</b>	<b>W. Leutwyler</b>
Aarau	Zürich	Lausanne
064/2 33 58	051/33 22 05	021/26 47 86

Maschinenfabrik

**J. LIPS URDORF ZH**

Telefon 051/98 75 08      Gegründet 1880

## NUSSELLA Koch- und Backfett

zum Kochen,  
zum Dünsten,  
zum Braten,  
zum Backen und  
Schwimmend-  
backen.

NUSSELLA auf  
rein pflanzlicher  
Basis hergestellt.  
Lässt den  
Speisen ihr  
eigenes Aroma,  
ist wasserfrei  
und daher  
sehr ausgiebig.



J. Kläsi, Nuxo-Werk AG  
Rapperswil / SG

**aus bestem Kokosnussfett mit Zusatz  
von Oliven- und Sonnenblumenöl**

## Erstklassige Bodenpflegemittel

### TAWAX 10

Hartglanzwachs flüssig

### TAWAX 11

Hartglanzpaste fest

### TAWAX 12

Selbstglanz-Emulsion flüssig

Alle 3 Sorten sind einfach und zeitsparend  
in der Anwendung und bewirken einen  
dauerhaften, intensiven Glanzbelag

Verlangen Sie Offerten mit Gratismuster

**Tavol** -PRODUKTE  
*unerreicht in Qualität!*

**H. TAVERNARO · CHEM. FABRIK**  
WINTERTHUR · WÜLFLI · GEN  
SCHLOSSTALSTR. 221 · TEL. 052/24054

«Ja», sagte der Lehrer, «und noch einiges mehr». Schon lange aber hatte der pfiffige Franz aufgestreckt. Er konnte es kaum erwarten, bis er an der Reihe war. «Nun also?» ermunterte ihn der Lehrer. Franz schnitt eine Grimasse, dann, seines Erfolges sicher, sagte er selbstbewusst, wie nur der Sohn eines Gemeinderates es zu sagen wagt: «Weil er mit dem Rechnungsschreiben viel zu viel zu tun hätte.» Nun hatte er die Lacher für sich. Siegesbewusst blickte er den Lehrer an.

Worauf der Lehrer seelenruhig: «Gott könnte auch einen Kanzlisten anstellen, zum Beispiel dich!»

Nun hatte er die Lacher auf seiner Seite. Um dem Gemeinderatssöhnlein aber noch eine Erklärung zu geben, fügte er bei: «Wir alle sind seine Kanzlisten. Gott kann uns alle brauchen. Aber nur dann, wenn wir schreiben, was er uns selber ins Herz eingibt. Alles andere taugt wenig oder nichts. Also sieh zu, dass du einmal auf die Gemeindeganzlei des lieben Gottes kommst.»

Nun aber streckte zuhinterst im Schulzimmer das kleine Trudi ihr Händchen auf.

«Dein Vater», sagte der Lehrer, «ist gewiss auch froh, wenn er vom lieben Gott keine Rechnung erhält. Nun, warum, meinst du wohl?»

«Weil es im Himmel kein Geld gibt», antwortete die Kleine mit silberklingender Stimme.

«Gottseidank!» sagte der Lehrer, «aber mit was, meinst du, zahlt man denn dort?»

Darauf wusste niemand Bescheid.

«Nun, genau mit der Münze, mit der ihr selber eure Eltern bezahlt, wenn ihr kein Geld im Täschli habt!» Das schien so schwer wie ein Kreuzworträtsel.

«Was freut wohl die Mutter mehr, ein Geldstück oder etwas anderes?»

«Wenn man ihr zeigt, dass man sie gern hat!» sagte ein dünnzöpfiges Mädchen, wobei sie ein ganz rotes Gesichtchen bekam.

«Ja, so ist's recht. Und so ist's auch im Himmel. Im Himmel, merkt euch das bitte gut, wird einzig und allein mit der Liebe bezahlt.»

«Und wenn einer keine Liebe hat?» fragte nun plötzlich der verbissene Karl, der dem geizigen Wegknecht gehörte.

«Dann», sagte der Lehrer, «muss er trotzdem nicht aus dem Himmel, sondern man wartet, bis er so viel Liebe von den andern empfangen hat, dass er selber ein wenig zu lieben beginnt.»

Karl setzte sich und stierte auf die Bank. «Da kann man lange warten!» schluchzte er plötzlich, und dicke Tränen rollten ihm über die Backen.

«Auch der liebe Gott muss oft sehr lange warten», tröstete der Lehrer. «Er, der uns mehr geliebt hat als irgend ein Mensch. Er, der sogar seinen Sohn hin gab, dass wir endlich merkten, wie lieb er uns hat. Weil solche Liebe aber kein Mensch bezahlen kann und weil wir alle Tage aufs neue wieder seine Schuldner werden, deshalb ist es dem lieben Gott auch noch nie eingefallen, je eine Rechnung zu stellen.»

Pro Infirmis setzt sich seit Jahren für ein richtiges Verständnis für die Behinderten ein, deshalb verdient die diesjährige Kartenspende wiederum unsere tatkräftige Unterstützung. Hauptkonto VIII 23503.

# PHAG Schnitten

sind die ideale Nahrung für alle diejenigen, deren Arbeit besonders körperliche oder geistige Anstrengungen verlangt. Auch Sportsleute, Touristen und Zeltler sind begeistert. - PHAG-SCHNITTEN werden wie Fleisch zubereitet. Verlangen Sie Prospekte mit den Rezepten.



# BENEX<sup>®</sup>

● das beste Mittel *mit Nachglanz* für die

## *Geschirrwashmaschine*

mit **desinfizierender** und **desodorisierender** Wirkung

**NEU** in der praktischen **Tablettenform**  
Achten Sie beim Einkauf auf die ges. geschützte Marke BENEX

**BENOL** Glanztrocknungsmittel für sämtliche Dosierapparate

Muster — Beratung — Servicedienst durch

**SEIFENFABRIK HOCHDORF AG**  
für beste und schonendste Waschmittel  
Telefon 041 / 88 10 36